

2) Dieser Brief ist unvollständig, sowohl der Anfang als auch der Schluss fehlen.

Original - AH 85, 348 - Blatt 348^v leer

162

1638 [Oktober 4./] September 24., Zürich

A

SCHREIBEN VON OBERST G[EORG] H[ANS] PEBLIS AN [ALT] AMMANN [UND
DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], HPTM. [BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

"Meine Hausfrau verlangt zu vernennen, wie die vorige arznei¹, so sie seinem döchterlin² zugeschickt gewircket: darmit sie wo fern ferner etwas nötig währe undt sie seines ietzigen zustands berichtet wurde, es schicken könnte, dan so lang es dem höchsten geliebt, das wir in der Eidtgnoschaft wohnen sollen, wolten wir gern undt willig iederman so drinnen wohntt, dienst undt fründtschaftt erzeigen.

Wann das wässerlin in kleinen gütterlin über nacht gestanden, undt es das kindt erst dan morgen eingenommen, so wirdt seine wirckung nicht so starck gewesen sein als wan es gleich währe gebraucht worden. Wan dem Herrn geliebt uns zu berichten, wie es ietzt stehet undt ob es sich hiervon gebessert, so wurde meine frauw noch etwas schicken, das noch für den naien mon [=Neumond] mieste gebraucht werden. Wir erwarten des Herrn antwort undt seindt ihme undt den seinen zu dienen geneigt, thundt Sie auch alle dem höchsten threulich befehlen."

1) s. AH 85/31

2) Es kommen deren mehrere in Frage, s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 863, 7.5.2. ff

Original, mit Siegel - AH 85, 349

163

1733 Januar 9., Luzern

A

SCHREIBEN VON [NUNTIUS] G[IOVANNI] B[ATTISTA BARNI], ERZBISCHOF
VON EDESSA, AN RITTER HEINRICH [DAMIAN LEONZ] ZURLAUBEN,
ZUG

"Rendendo a VS.Jll.^a vive grazie del gentile annunzio di Bene, di cui mi fa-